



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Martin Güll, Kathi Petersen, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild, Inge Aures, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Hans-Ulrich Pfaffmann, Helga Schmitt-Bussinger** und **Fraktion (SPD)**

Berufliche Oberschulen nicht im Stich lassen – kurzfristig auf Schüleranstieg reagieren

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, endlich das strukturelle Lehrdefizit an den beruflichen Oberschulen zu beseitigen und im Hinblick auf die erneut angestiegenen Anmeldezahlen an den Beruflichen Oberschulen die Unterrichtsversorgung durch die Einstellung von 200 Lehrerinnen und Lehrern auf Planstellen sicherzustellen.

Begründung:

Aufgrund der sogenannten „Budgetlücke“ gibt es an den beruflichen Oberschulen – Fachoberschulen und Berufsoberschulen – 40 Stellen weniger als ihnen eigentlich laut Budget zustehen. Gerade die Unterrichtsversorgung insbesondere für die modernen Fremdsprachen, Mathematik und die Naturwissenschaften ist äußerst angespannt. Die bisherige Praxis, den steigenden Schülerzahlen – allein zum kommenden Schuljahr werden 3.300 Schülerinnen und Schüler mehr an den Schulen erwartet – mit Aushilfsverträgen oder befristeten Verträgen zu begegnen hat sich als untauglich erwiesen. Auch die dafür vorgesehenen 90 Stellen sind zu wenig. Der Erfolg der beruflichen Schulen ist kein Strohfeuer, sondern dauerhaft. Deshalb müssen auch die Planstellen erweitert werden. Bevorzugt eingestellt werden müssen diejenigen, die bisher befristete Verträge haben und schon gute Arbeit leisten.